

sehr schon daran gewöhnt, sagte sich Paul, als er hörte, daß die jetzt dem Bruder die Ohren voll sang von heiraten und allem möglichen. Der Bruder war auch gar nicht entschieden genug und überlegte die Sache hin und her, bis er eines Tages festsitzen würde. Bald war's so weit — die saß schon so steif wie ein Stock. Aber Pauls Freundin schien das mächtigen Spaß zu machen, und weiß Gott, was die da erzählen mochte, denn der Bruder bog sich ja vor Lachen, und jetzt lachte die auch. Aber die Köpfe steckten sie zusammen wie eingeschraubt — pst — und er gab ihr noch einen Puff.

Dann lachte sie ihn mit kleinen grauen Augen an, möglicherweise etwas spöttisch. Paul freute sich über die Haarkringel, die frech übers Ohr hingen und die schmalen aufgeworfenen Lippen, die lustige Nase und das schmale blasse Gesicht, eine feine, zarte war seine, verdiente ganz schön im Kontor, wenn sie sich auch etwas abarbeiten muß, dafür fährt er Sonntags ins Freie. Die Alte war auch vernünftig und ließ sie beide in Ruh. Und dann lachten sich beide schnell noch einmal so froh an und Paul tastete nach den Knien, um zu fühlen, ob noch alles da ist, und ein neckischer Druck kam wieder. Da strahlte Paul. Und die Welt war ihm offen. Als die Kinogeliebte auf der Leinwand gerade zu sterben anfang.

Das Licht der Bogenlampen von der Straße her war in ständiger Bewegung. Als wollte es in dem großen Kontorraum wie mit einem Finger auf die